

Vogel des Monats August: Der Baumfalke

Neben dem recht bekannten und regelmäßig zu beobachtenden Turmfalke ist der Baumfalke *Falco subbuteo* wesentlich seltener bei uns zu sehen. Am ehesten gelingt dies, wenn sich der flinke, mit gut 30 cm haustaubengroße Greifvogel in der Luft befindet.

Mit seinen langen spitzen Flügeln und dem mittellangen gerade abgeschnittenen Schwanz hat er ein charakteristisches Flugbild. Man könnte meinen, da fliegt ein großer Mauersegler!

Aus größerer Entfernung wirkt der Baumfalke auf der Oberseite dunkelgrau, die Unterseite erscheint dunkel. Auffallend sind die weiße Kehle und weißen Wangen mit einem schwarzen Bartstreif. Aus der Nähe wird erkennbar, dass die helle Unterseite kräftig gestreift und in der Steißregion rotbraun gefärbt ist, der Vogel trägt quasi rote „Hosen“. Jungen Baumfalken fehlt diese noch. Beide Geschlechter sind gleich gezeichnet. Die Rufe der Vögel sind scharfe „kikikiki“ Reihen.



Die kontrastreiche Kopfzeichnung des Baumfalken *Falco subbuteo* ist gut zu erkennen.

Foto: NABU / H. Mletzko, 19.7.2020



Hier wird die kräftige Streifung der Unterseite deutlich. Foto: NABU / H. Mletzko, 19.7.2020

Der Baumfalke besiedelt halboffene strukturreiche Landschaften mit Wäldern, Feldgehölzen und offenen Flächen zum Jagen. In Obertshausen wurden Brutreviere zwischen dem Rembrücker Weg und dem Naturschutzgebiet Hengster sowie zwischen Hausen und Lämmerspiel festgestellt.

Jagende Vögel sind dementsprechend im Luftraum über der Hochbeune und der Rodau-niederung zu beobachten. Ihre Nahrung erbeuten die Falken im Flug, vorwiegend größere Insekten, Käfer und Vögel. Sie sind so schnell, dass sie selbst die wendigen Schwalben und sogar Mauersegler erbeuten können.

Gern sucht der Baumfalke Gewässer auf und geht dort auf Libellenjagd, z. B. im Naturschutzgebiet See am Goldberg gegenüber dem Obertshausener Angelweiher. Noch im Flug werden die Flügel mit dem Schnabel entfernt und das Insekt verzehrt.

Als Zugvogel überwintert der Baumfalke in Afrika. Von dort kehrt er Ende April /Anfang Mai in sein Brutgebiet zurück. Die Vögel bauen selbst keine Nester, sie sind also auf Vorlagen angewiesen. Oft sind dies alte Nester von Krähen oder Greifvögeln.

Die Brutzeit des Baumfalcken erstreckt sich von Mai bis Juli. Das Weibchen legt zwei bis vier Eier, die es rund vier Wochen bebrütet. Nach dem Schlupf der Jungen bleibt es noch einige Tage stets am Nest und füttert den Nachwuchs mit der Nahrung, die vom Männchen herbeigeschafft wird. Dann gehen beide Eltern auf die Jagd und versorgen die Jungen noch etwa vier weitere Wochen im Nest.

Im August sind die Jungen flügge und fliegen aus. Sie sind dann laut bettelnd zu hören und werden noch einige Zeit von den Altvögeln gefüttert und betreut.

Im September begeben sich die Baumfalcken auf den Zug in die afrikanischen Wintergebiete. Gelegentlich sind noch im Oktober einzelne Spätzügler zu sehen.